universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Lucas Drexel

urn:nbn:at:at-ubi:2-7284

Lucas Drexel

Stier und Vogel, 1994

1967 in Innsbruck geboren; 1985-93 Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Schüler von Oswald Oberhuber und Ernst Caramelle; 1992 viermonatiger Arbeitsaufenthalt in New York; 1997 Ankauf eines seiner Werke vom Preisgericht des 25. Österreichischen Graphikwettbewerbs; Studienreisen: Paris, Amsterdam, Madrid, Barcelona, Lissabon; lebt und arbeitet in Innsbruck und Berlin

Ausstellungen: Einzelausstellungen: 1995 Galerie Maier, Innsbruck; 1997 Stadtturmgalerie, Innsbruck; Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl): 1995 Möbelhaus Wetscher, Weihnachtsmarkt Tiroler Kunst´95, Fügen; 1995 Schloß Büchsenhausen, Walk in, Innsbruck; 1996 Kunstpavillon, Neuaufnahmen der Tiroler Künstlerschaft, Innsbruck; 1996 Kunsthalle KG-Bembaur, Innsbruck; 1996 Institut für Kunstgeschichte, Universität Innsbruck; 1997 Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 25. Österreichischer Graphikwettbewerb, Innsbruck

Literaturauswahl: Magdalena Hörmann (Hrsg.), arttirol II, Kunstankäufe des Landes Tirol 1994-1996, Innsbruck 1996; Magdalena Hörmann, Edition art Tirol 1, Innsbruck 1996; Günther Dankl, Katalog, 25. Österreichischer Graphikwettbewerb, Innsbruck 1997

Stier und Vogel, 1994, glasierter Ton, 2-teilig, 63 cm, signiert und datiert

Drexel – Maler, Dia-Installateur und Bildhauer – durchbricht mit seinen ungewöhnlichen und interessanten Keramikobjekten die allgemeinen Tendenzen. Stehts sind verschiedene zarte Figuren auf einer Platte montiert, die lose auf einem Sockel liegen. Seine Werke sind am Surrealen orientiert und in monochromen weiß gehalten, nur zarte graue Sprünge in der Glasur überziehen die ganze Oberfläche wie ein dünnes Netz und beleben das Kunstwerk. Der Sockel ist etwas höher als der obere Teil, auf dem »Stier und Vogel« sitzen. Der Stier hat überlange Hörner, einen schmalen Kopf mit deutlich sichtbaren Augen, Nase und Ohren. Der Vogel steht mit beiden Beinen auf dem Kopf des Stieres, hat einen auffällig schrägen Schnabel und keine erkennbaren Gesichtszüge. Er beugt sich nach vorne und bekommt so eine waagrechte Haltung.

K.Z.